

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Son-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Anlage:
14000 Exemplare.

Bei Ausgabestellen
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 2. December.

In den Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages nahm Sr. Maj. der König die hiesige Bettinerstraße und deren Umgebungen in Augenschein. An diesen Besuch knüpfen die Bewohner dieses bisher etwas vernachlässigten Stadttheils die Hoffnung auf baldige Erfüllung ihrer Wünsche, den Durchbruch dieses Straßentractes nach der Stadt wie nach Friedrichstadt in Angriff genommen zu sehen.

Einem in Dresden umlaufenden Gerüchte zu Folge soll, wie der „D. A. Ztg.“ in ihrer neuesten Nummer von hier geschrieben wird, das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 101 (das erste sächsische [Leib-] Grenadier-Regiment führt übrigens Nr. 100 und das zweite sächsische Grenadier-Regiment Nr. 101) demnächst nach Holstein in Garnison kommen.

Geräte hält in „wissenschaftlichen Cyclen“ Herr Prof. Dr. Victor Carus einen Vortrag über das Bildungsgesetz der tierischen Gestalten. Es ist zu erwarten daß diese Mittheilungen nicht allein für Freunde der Naturwissenschaften, sondern auch für diejenigen Naturforscher, welche die gegenwärtige Kenntniß der Natur zu überblicken vermögen, von höchstem Interesse sein werden.

Wir brachten kürzlich die Mittheilung, daß für die Selbstschneidung, wie Portepes und Schärpe der Officiere unserer königlich sächsischen Armee, die Einführung der norddeutschen Farben in Aussicht steht. Dem entgegen wird uns von einem sehr gut in dieser Angelegenheit unterrichteten zu wissen gethan, daß bei unserer Armee nach wie vor die grün-weiße Farbe fortbesteht. Die norddeutschen Bundesfarben werden nur bei denjenigen Contingenten, wie Altenburg, Coburg, Hamburg, Bremen u. eingeführt, wo der preussischen Regierung das Militäraushebungsgesetz zusteht. Noch ist aber unsere Regierung in der Lage, diese Aushebung selbstständig ausüben zu können. Die norddeutschen Farben haben auch diejenigen preussischen Officiere anzulegen, welche zu einem der erwähnten Contingente zeitweilig commandirt werden.

Die „Röhschenbroder Ztg.“ bringt unter Bauzen Folgendes: Der Gewerkeverein zu Bauzen hat bei der betreffenden Behörde eine Petition eingereicht, dahin gehend, daß die Stadt künftighin nicht mehr zwei Namen (Bauzen und Dubissin) führe, sondern nur „Bauzen“ genannt werde. Zur Unterstützung dieser Eingabe sind an zahlreichen Orten Sammelbogen für Unterschriften ausgelegt worden und werden alle Bewohner Bauzens und Umgegend aufgefordert, sich der Petition durch Namensunterschrift anzuschließen.

Ein sonderbarer Fund. Ein Dresdner spazierte in diesen Tagen nach Loschwitz. Auf dem Hinwege trug sich nichts Besonderes für ihn zu, aber auf dem Rückwege. Als er nämlich die Hälfte heimwärts marschirt war, fand er auf der Landstraße einen goldenen Siegelring. Erstreut über den glücklichen, goldreichen Fund, hob er den Schatz auf und war eben im Begriff, den Ring an den Finger zu stecken, als er sah, daß es sein eigener war, den er auf dem Hinwege unbenutzt verloren hatte. Das kommt selten vor.

„Mignon“ die Oper von Thomas, welche in Paris gerechtes Aufsehen erregt und über die uns neulich Hans Wachenhusen eine Notiz für unser Blatt aus Paris einjandte, sollte, wie wir erfahren, eigentlich in Deutschland zuerst für die Dresdener Hofbühne requirirt werden. Der Herr General-Intendant, Graf von Platen, trat schon vor längerer Zeit mit dem Verleger dieser Oper in Unterhandlung, wobei sich aber der Umstand ergab, daß die Berliner Intendant die Oper „Mignon“ mit der Bedingung an sich brachte, in Deutschland zuerst in Berlin gegeben zu werden. Weil nun aber Frau Lucca, die designirte Vertreterin der Hauptrolle erst zu einem längeren Gastspiel nach Petersburg geht und somit die Darstellung eine Verzögerung bis in den April 1868 erleidet, so bestimmte dies den Dresdener Intendanten, sich mit Annahme dieser Oper nicht zu übereilen, zumal nach dieser Bedingung die Aufführung den übrigen deutschen Theatern erst zu einer Zeit möglich wird, wo man mit neuen Werken nicht mehr operiren darf. Uebrigens würde der Verleger dieser Oper die obige Bedingung des Auführungsrechtes wohl nicht so bestimmt eingegangen sein, wenn er gewußt hätte, daß das Dresdener Hoftheater in Frau Jauner-Kraal eine vorzügliche Repräsentantin besitzt, wodurch der Erfolg dieser Oper nicht in Zweifel zu stellen war.

Die Theatergesellschaft „Thespia“ in Braun's Hotel wird am heutigen dritten Gastabende die Stücke: „Der Zigeuner“, „der Zweikampf im dritten Stock“ und „die Erholungsreise“ aufführen.

Ähnenwettstreit. Einseher hatte Gelegenheit am Dienstag Abend eine fröhliche Gesellschaft zu beobachten. Die Veranstaltung war, daß der mit seinem Etablissement höchst populär gewordene August in der Warmbierhalle der Stadtwaldschützen-Restaurations im Gartensalon seinen Stammgästen ein

höchst anständig durch. Bei der großen Billigkeit des Couvertes, 5 Speisen für 6 Ngr., war die Beteiligung von Droschkentuschern, Dienstmännern und Eisenbahnern, welche zum großen Theil ihre Frauen mit hatten, eine außerordentlich starke, und mancher naturwüchsige Wit sprudelte in der heitersten Laune hervor. Unter anderm verdient eine kleine Debatte hier erwähnt zu werden, die tollig und sprudelnd von Mutterwitz war. Es hatte sich ein lebhaftes Gespräch über die Altersabstammung der verschiedenen Branchen entzunden, und von den Eisenbahnern, Droschkentuschern und Dienstmännern übernahm je Einer die Verteidigung des Ursprungs seines Geschäfts. Der Eisenbahner ergriff zuerst das Wort und sprach: ich bitte auf einen Augenblick um Ruhe, denn ich will euch gleich beweisen, daß wir Eisenbahner die ältesten der drei streitenden Parteien sind. Alles lachte, denn Niemand glaubte an einen derartigen Beweis, da doch die Eisenbahnen sehr jungen Ursprungs sind. Mit Pathos kam nun der Knittelverser zum Vortrag:

Daß ich von allen Dreien als Eisenbahner der älteste bin,
Das steht schon im alten Testamente darin;
Denn seit in's zweite Buch der Könige hinein,
Da steht es ja ganz deutlich und klar zu lesen,
Elias ist der erste Eisenbahner gewesen;
Denn er fuhr auf feurigem Wagen mit feurigen Rössen bespannt
Hinaus aus der Stadt, und hatte sich gar nichts verbrannt.

Gelächter und Bravos erschallten. Allein der Droschkentuschler wollte sich den Beweis seiner noch älteren Abstammung auch nicht nehmen lassen und entgegnete:

Da Friedrich seinen Beweis aus dem alten Testament genommen,
Soll es mir gar nicht darauf ankommen,
Auch aus der ältesten Geschichte zu beweisen,
Daß David sein Camel ritt, sondern fuhr auf seinen Rufen;
Ja noch mehr, er sprach sogar: „ich fahre in mein Bett“.
Nun streite mir einer etwas andres wohl noch ein,
Das konnte nur eine Droschke, aber keine Eisenbahn sein;
Aber soll ich euch Alles noch besser bekennen,
So will ich euch sogar den Namen des Aufsehers noch nennen.
Der Aufseher mit der Droschke, wahrlich nicht bewand und besessen,
Hatte den David im Bett ungeschmissen,
Denn David, voller Wuth, nahm den Stallmeister bei'n Haaren
Und sagte: Leib soll mir nicht wieder fahren.

Wieder gemüthlicher Beifallssturm. Dann aber litt es den Dritten der Parteien, den Dienstmann, nicht mehr auf dem Stuhle. Ihr seid im biden Irrthum, wenn ihr glaubt, ihr habt mir bewiesen, daß ihr die ältesten eures Ursprungs seid. Ich überspringe alle die alten Fürsten und Potentaten wie Conrad u. c., die sich auch Dienstmänner nannten, ich gehe noch weiter zurück in dem alten Buche, woraus ihr beweisen wolltet, ich überspringe Elias, David, ich gehe bis auf Jacob zurück, denn:

Als Jacob um die Nahe freite, da sagte ihm sein Schwiegervater:
Du achte mit deiner Schwärze, wenn du nicht dich erst sieben Jahre,
Du trage dich Jacob hintern Ohren, und fuhr sich auch noch in die Haare;
Er hatte Nahe auserkoren zu seinem lieben braven Weibe.
Da war'n die sieben Jahre um, und Jacob glaubte sich am Ziele.
Sein Schwiegervater, der nicht bumm, sagt nee! das geht nicht so geschwind—
Eist mußt du nun die alte ste nehmen, und wenn du wieder dich'n gedient,
Dann werd' ich mich dazu bequemen, und gehen die mein' zweites Kind.
Und da er's Nahe wirklich liebte, so diente Jacob voller Freuden,
Noch einmal sieben Jahr den Leuten. Nun frag ich bei den Damen an—
Was war Jacob, der so was kann? Sie sind gewiß die besten Kenner—
Der älteste der Liebdesdienstmänner.

Und somit habe ich euch nun genug bewiesen, wer älter von uns Dreien ist. Großer Jubel. Die Unterhaltung soll bis 4 Uhr gewährt haben.

Das Geschie hat ein großes Eisenbahnunglück verhütet, das in diesen Tagen auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn sehr leicht sich hätte ereignen können. Der Abends gegen 7 Uhr von Dresden abgehende Zug kam bis zu einem Bahrübergange am Eingange von Röhschenbroda. Dort merkte der Locomotivführer einen Stoß an der Maschine, insofern der Zug ging im Fluge ruhig weiter. Nach und nach aber ermattete auf der ferneren Fahrt die Maschine und es ergab sich, daß die vorn sich befindenden Dampfrohre zerissen, also durch irgend einem objectiven Mischstand berührt worden waren. Doch über das Wer und Wie befand man sich immer noch im Unklaren, bis endlich die Lösung der nächste Zug, ein um 8 Uhr von Dresden Abends abgehende Güterzug, gab. Auf den Schienen hatte eine Eisenbahnschwelle gelegen und zwar querüber, die aber die erste Locomotive glücklich für sich beseitigt. Die Schwelle war aber auf dem Bahngleis trotzdem liegen geblieben. Da braust und faust der 8 Uhr Abendszug heran und der vordere Theil erfahrt wieder die Schwelle, aber fest und schleift sie so vor sich hin, tiefe Furchen in der Bahn, Holzsplitter u. zurücklassend, sie hatte tief eingeschritten und so ging diese fatale, wunderbare Fahrt bis — Niederau, glücklich, aber gefahrvoll. Erst in Niederau wurde die am vorderen Theil der Maschine fast eingeklemmte Schwelle bemerkt und weggenommen. Wie leicht konnte sich die Schwelle an den Schienenschrauben feststößen und somit den ganzen Zug im Au herausheben. Alle Erörterungen über die Thatsache haben bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt. Böswilligkeit glaubt man nicht. Man ahnt nur, daß einige

entweder in der Angst der geahnten Ertrappung, oder durch Ueberraschung des herrannahenden Zuges plötzlich fallen gelassen worden ist.

Chemnitz. Ueber die Resultate der gerichtlichen Untersuchung wegen der Verunglückung der Bergleute auf der „neuen Hundgrube“ zu Lugau (am 1. Juli l. J.) hat bis jetzt etwas Näheres nicht verlautet, obwohl die Einleitung der Voruntersuchung wider den Betriebs-Director Müller bekanntlich erfolgt ist. Sicherem Vernehmen nach hat die Untersuchung, welche unausgesetzt im Gange ist, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, um Sachverständige zu erlangen, welche geneigt sind, das zur endgiltigen Entscheidung unentbehrliche Gutachten zu ertheilen.

Tagesordnung für die 37. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Montag, 2. December, Mittags 12 Uhr.

- 1) Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, das Halten des Gesetzblattes des norddeutschen Bundes betreffend.
- 2) Bericht derselben Deputation über den Gesetzentwurf, die Aufhebung der sogenannten Messferien betr.
- 3) Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung J. des Ausgabebudgets, Ausgaben in Bezug auf den norddeutschen Bund betr.
- 4) Bericht derselben Deputation über Abtheilung H. des Ausgabebudgets, Departement des Auswärtigen betr.

Kleine Wochenschau.

Wie am Himmel sah's auch in der Politik vorige Woche ziemlich nebulös aus, obgleich wir, was die franlogallische Politik anlangt, an blauen Dinst gewöhnt sind. Der Herr Ketter der Gesellschaft selber soll dämter ausgefahren haben. Es ist dies kein Wunder. Dieser Potentate „rettet“ nun unerbrossen seit einer Mandel Jahren — neuerdings hilft ihn auch seine Frau Gemahlin — aber das Schlimme bei der Sache ist, daß sich die „Geretteten“ selber ihres Daseins nicht recht froh werden. Daher auch vorige Woche Hauszusuchungen, Verhaftungen, angedrohte Bedrohungen der Presse und was dergleichen ungemüthliche Dinge mehr sind. Eine Pariser Zeitung meinte sogar dieser Tage, daß Frankreich an einer neuen Auflage des Jahres 1789 angelangt sei. Dann würden freilich die napoleonischen Rettungsanstalten zu einem sehr unbefriedigten Resultate geführt haben und es stünde eine Zeit in Aussicht, wo der Ketter der Gesellschaft selbst in die unbehagliche Lage gerathen könnte, auf seine höfliche Rettung und die seiner Frau Gemahlin und Sohn bedacht zu sein. Die Herren Franzosen scheinen nun einmal nicht gerettet sein zu wollen, wenigstens nach napoleonischer Methode nicht. Je nun, so lasse man sie doch. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, und treibe die Rettungsversuche nicht so weit, daß sie zu neuer Revolution führen, wobei wir Deutschen in der Regel auch keine Seide spinnen.

Kurz es sieht ungemüthlich aus. Dies sagen nicht sowohl der Pabst wie auch sein Intimus Garibaldi, und diese Anschauung ist wohl die einzige, in welcher diese beiden Herren mit einander übereinstimmen. Beide hatten übrigens vorige Woche auch das gemein, daß sie bettlägrig waren; den einen hatte wahrscheinlich die Freude, den Garibaldi los zu sein, krank gemacht, den andern der Verdruß, seine Expedition abermals verunglückt zu sehen. Letzterer hat darum aus Gesundheitsrücksichten die Erlaubniß erhalten, nach seiner Ziegeninsel zurückzukehren.

Das Gerücht, der König von Baiern habe das Regieren überdrüssig und beabsichtige in bescheidenen Privatstand zurückzutreten, erhält sich bis noch immer in den Zeitungen. Diesen philosophischen Wunsch soll Seine Majestät bereits zur Zeit, als König Otto noch lebte, gegen einen seiner Minister ausgesprochen, von letzterem aber die Antwort erhalten haben: „Ew. Majestät, das geht nicht, denn alsdann hätte Baiern vier Könige, und das wäre doch des Guten zu viel“. Bekanntlich lebt der Participien liebende Herr Großpapa auch noch.

Wenn auch die „Freiheit“ im norddeutschen Bunde sich noch halten läßt, sind wenigstens die „Freimarken“ billiger geworden, so daß Herr Müller in Tilsit einen Brief an Herrn Schulzen in Aachen schicken kann, und es kostet nur einen Silbergroßen und umgekehrt. Hoffen wir, daß auf die Freimarken mit der Zeit auch die „Freien Marken“ folgen. Es wird, wie gesagt, noch Alles recht schön im guten Deutschland, man muß es nur erleben, wozu freilich in vielen Dingen ein recht hohes Alter gehört.

In Aachen „der alten Kaiserstadt“, wo Karl der Große begraben liegt, muß es trophem noch sehr einfältige Leute geben, welche als der bekannte deutsche Naturforscher Carl Vogt wissenschaftliche Vorträge hielt, sich gemüthigt fanden, Steine in die Fenster des Auditoriums zu werfen. Der ganze norddeutsche Bund muß sich dieses fanatischen Eselbels schämen. Man sollte es kaum für möglich halten, daß im aufgeklärten Norddeutschland noch solche ultramontane Demonstrationen vorkom-

vorangehen. Von Katzen singt übrigens schon der Feine nicht eben empfehlenswert:

In Aachen lanamellen sich auf der Straß Die Hunde, sie sehn unterhändig: Sieh und einen Zutritt, o Fremdling, das wird Beliebt uns gerstren ein wenig.

Mögen nun unsere deutschen Zustände noch gar Mangel zu wünschen übrig lassen, so wollen wir doch Gott danken, daß unser gutes Heimatland nicht in der heißen Zone liegt, wie die arme Insel Sanct Thomas, wo der böse Orkan vor Kurzem so fürchterlich gewüthet, daß es die Zerstörungen nicht schlimm genug besprechen können. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte der unverschämte Sturm die ganze Insel mit Gebäuden und Menschen ins Meer geworfen. Die Zahl der untergegangenen und gestrandeten Schiffe beläuft sich allein auf 80, der Verlust an Menschenleben beträgt 500. Hierzu nun der Verlust an Gebäuden und Waarenlagern. Was letztere anlangt, so ist noch das Schlimmste dabei, daß von einer Entschädigung durch Versicherungsgesellschaften keine Rede sein kann, da für durch Regen und Wasser beschädigte Waaren keine dertartigen Gesellschaften existiren. Die Insel Sanct Thomas, einer der bedeutendsten Stapelplätze, liegt ganz nahe bei der größeren Antilleninsel Portorico, hat zwei Quadratmeilen im Umfange mit 15,000 Einwohnern und steht unter dänischer Herrschaft.

Es wird Nichts so klar gelponnen, Es kommt endlich an die Sonnen

Was will der dermalige Beherrscher von Frankreich vor diesem Sprüchlein voraus haben? Auch er unterliegt dem allgemeinen Geschick. So ist dieser Tage an den Tag gekommen, daß der frühere Prinz Napoleon schon lange zuvor, ehe er staatsgestrichen, mit dem anno 1830 vertriebenen Herzog von Braunschweig einen Vertrag abgeschlossen, worin sich die beiden damaligen „Johanne ohne Land“ auf das Evangelium gelobten, einer dem anderen zur Herrschaft zu verhelfen. Ja, der Napoleon — was verpricht man nicht in der Noth — soll dem Braunschweiger sogar Aussicht auf die deutsche Kaiserthone gemacht haben. Der reiche Herzog, von dieser verlockenden Aussicht auf das deutsche Kaiserthum ganz entzückt, hat darum auch ein paar Groschen Klein Geld, über welches der Prinz seiner Zeit nicht eben umfangreich zu verfügen hatte, nicht angesehen, um seinem Herrn Mitbruder erst Einfluß in Frankreich zu verschaffen und ihm später selbst auf den Thron zu verhelfen. Nun war zwar der eine Paragraph des napoleonisch-braunschweigischen Contractes erfüllt, der Louis war Kaiser von Frankreich, aber Karleman noch immer deposedirter Herzog. Wahrscheinlich hatte Herr Ludwig Napoleon im eigenen Lande hinreichend zu schaffen, als daß ihm die nöthige Zeit geblieben wäre, auch den zweiten Paragraphen des Contractes in Ausführung zu bringen und den Herzog zum deutschen Kaiser zu machen, oder auch ist es möglich, daß ein Kaiser von Frankreich das leichter vergißt, was er als Prinz versprochen.

Trotzdem, daß der Franzosenkaiser gar zu gern „conferenzen“ möchte, scheinen, mit Ausnahme von Hesse-Darmstadt, die großen Mächte doch, wie man im gewöhnlichen Leben sagt, keine „rechte Schneide“ zu haben. Die Erfahrung hat sie hinreichend belehrt, daß aus solchem diplomatischen Hin- und Wiederreden und Hin- und Wiedererschreiben in der Regel nichts Erfriehliches herauskommt. An „Neten“ fehlt freilich nicht, aber die „Harmonie“ fehlt und zuweilen bleibt nichts übrig als eine — Katzenmusik.

Die Volkszählung am 3. December.

Vielen unserer Leser dürfte es nicht unwillkommen sein, über den Zweck der in diesem Augenblicke circulirenden Volks-

zählunglisten und über das bei deren Ausfüllung zu Beobachtende einige Fingerzeige zu erhalten. Die von drei zu drei Jahren sich wiederholenden Volkszählungen sind von Zollvereins wegen angeordnet, um in der Einwohnerzahl den Maßstab für die Vertheilung der Zollvereins-Einkünfte unter die Zollvereins-Staaten zu liefern. Ihr Zweck war sonach allerdings in erster Linie ein finanzieller, aber nicht, wie Manche annehmen, um die Belastung, sondern eher um die Entlastung von directer Besteuerung hat es sich dabei gehandelt. Die Zollvereins-Neuen ergaben nämlich ungefähr einen Thaler Kleinvertrag auf jeden Kopf der Zollvereins-Bevölkerung. So viel Einwohner in einem Zollvereins-Staate bei der Zählung übersehen wurden, um soviel Thaler wurden bis zur nächsten Zählung auf drei Jahre hinaus keine Einnahme-Ausfälle verurteilt. Der Zollvertrag aus der Consumption der übersehenen Bevölkerung floß in die Kassen derjenigen Staaten, welche die ihrige sorgfältiger gezählt hatten, und die Einwohner, welche den ihrigen durch unordentliche Ausfüllung der Zählunglisten um jenen Antheil aus der gemeinschaftlichen Kasse gebracht hatten, mußten den Fehlbetrag durch entsprechende höhere Steuern für die Bedürfnisse ihres eigenen Landes beden. Je mangelhafter die Angaben in den Fragebogen, desto weniger Zufluß aus der Zollvereins- in die Landeskasse; Steuern, welche durch einen höheren Betrag jener Zustände entbehrlich geworden wären, mußten fortgehoben werden. Daß eine genaue und vollständige Ausfüllung aller Einwohner, die kleinsten Kinder nicht ausgenommen, mittelbar im pecuniären Interesse jedes Einzelnen lag, wird hiernach wohl nicht in Zweifel gezogen werden.

Aber, wird Mancher fragen, wozu denn dann das nähere Eindringen in die Verhältnisse der Einwohner, während bei der Zollabrechnung doch bloß die Kopfzahl den Ausschlag gab; da muß doch irgend ein Hintergedanke dabei sein? Freilich hat jede der gestellten Fragen ihren Zweck, denn es wäre ja unverantwortlich, das Publikum mit der Ausfüllung von Rubriken zu plagen, die zu gar nichts dienen. Aber daß diese Zwecke finanzielle nicht sein können, wird sich Jeder selbst sagen müssen, der die gestellten Fragen nach dieser Richtung genauer ansieht. Oder läßt sich etwa auf den Umstand, daß Jemand blind, taubstumm u. s. w. ist, eine besondere Steuer für ihn gründen? Berräth Jemand dadurch, daß er seine Beschäftigung angiebt, ein Geheimniß, welches der Steuerbehörde, die bereits die Zahl seiner Gehilfen, seiner Apparate und Maschinen kennt, einen neuen Anhalt zu gewähren im Stande wäre? Glaubt Jemand ernstlich, es werde Anlaß zu einer höheren Steuer geben, wenn er bemerkt, daß sein Dienstmädchen von wendischer Abkunft ist? Und die Hausbesitzer, welche nach Grundsteuer-Einheiten und Brandassessorate gestraft werden, theilen sie denn durch die Beantwortung dieser Frage etwas mit, was Denen, welche daran ein finanzielles Interesse haben könnten (die aber die Volkszählunglisten nie in die Hände bekommen), den Steuer- und Brandassessorate-Einnahmen, nicht längst bekannt wäre? (Schluß morgen.)

Kaum hat der Winter seinen Einzug gehalten, so rüftet man schon allgemein zu dem lieben Weihnachtsfeste. Im trauten Familienkreise, wie in den Arbeitslocalen vieler Handwerker giebt es thätige Hände, welche ausschließlich nur an Geschenken zu diesem Feste arbeiten. Eine Hauptaufgabe, deren Lösung oft viel Kopfschmerzen verursacht, ist: schöne, passende, aber auch praktische Geschenke herauszufinden und gute Bezugsquellen dafür zu ermitteln. Vorzugsweise sind es Wolsterwaaren, welche sich hierzu eignen, da kann man das Schöne mit dem Practischen vortreflich verbinden; eigenhändig gearbeitete Stickereien lassen sich bei jedem

Stück geschmackvoll verwenden, wodurch das Geschenk mehr als den doppelten Werth erhält. Wir besuchten kürzlich das Wolster-Wöbel Lager des Herrn Gustav Schäfer, Brückenstraße Nr. 4 part., zunächst der Marienbrücke, und fanden daselbst eine sehr schöne Auswahl gediegen gearbeiteter Wolsterwaaren, namentlich viel Sachen, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen. So sahen wir z. B. Kuchentische in allen Gattungen bis zu dem kleinsten Kinderstuhl, Clavier-, Schreib- und Treppentische, Feld- und Schaulstühle, Sopha-, Fenster- und Fußstühle, Schlummerrollen, Fußbänke, auch Kleider- und Schlüsselhalter, Kleiderböde und dergleichen, mit Stickereien auf Feinste garnirt. Einmüthige Sachen zeichnen sich durch solide Arbeit und Billigkeit ganz besonders aus, weshalb wir auch genanntes Geschäft hierdurch zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen halten.

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 12, II. an Schlegelgasse 12, II. **Dresd. Leih- u. Creditanstalt.** Wilsdruffer Str. 28, leihet jede Summe auf Waaren aller Art, Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere u. u. u. strengster Discre.

Schlaftröcke! von weichem wollenen Stoffe, auf das Beste gearbeitet, im Preise von **5 1/2 Thaler an,** empfiehlt **S. Meyer jun.,** Frauenstraße Nr. 5. **Loth-Anstalt,** Pirn. Strasse 46, I. gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 8 u. 9 Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr. **Berliner Getreide-Kümmel,** a Original-Flasche 11 Ngr., die Kanne 7 Ngr. Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Lampenschirme, ausgehauenen von einer Grotte, sind zu verkaufen: Weienthorstraße Nr. 7 (Haus an der Ecke) 4 Treppen.

Operngucker, Brillen, Lognetten, Thermometer, Barometer. Carl Lehmann, Optiker, 16 Merzstraße 16.

Gute Wechsel, von Cavalieren und Geschäftleuten. discontiren stets Klemich & Deuchaud, Jacobsgasse 8 pt.

Von heute an befindet sich unser Comptoir **Jacobsg. 8 prt.** Klemich u. Deuchaud. NB. Separate Sprechzimmer sind vorhanden

Ein flottes Producten-Geschäft ist Krankheit halber zu verkaufen durch **Klemich & Deuchaud,** Jacobsgasse 8 pt.

Herrenstiefel in größter Auswahl, mit und ohne Doppelsohlen, empfiehlt bei außer Waare zu bekannt billigen Preisen. **G. Meyfarth,** Ostkaallee 36.

Nur Schloßstraße 2. Waschbecken von 3 Ngr. an, Tassen von 1 Ngr. an, Kaffee-Service in Porzellan mit Gold decorirt von 1 Thlr an, Blumen-Wasen, Figuren, Brenthalter, Schreibzeuge, Leuchter, Dosen, Puppenköpfe, Badekinder u. s. w. zu den billigsten Preisen **August Hofmann.**

Petroleum, Prima Photogen und Prima Solaröl empfehlen zu sehr billigen und bei Abnahme von Pertheilen zu noch mehr ermäßigten Preisen **Spalteholz & Bley,** Droguen- u. Farbewaarenhandlung, Annenstraße Nr. 10.

Fertige Trauerhüte sowie Häubchen sind stets sehr billig zu haben: Hüte in Krepp mit schweren Bändern von 1 Thlr. 25 Ngr. an, mit Schleier zu 2 Thlr. 10 bis 15 Ngr. Auch werden Trauerhüte verleiht im Putzgeschäft von **Marie Lippert,** Ostkaallee 17 a.

Ein fast neuer Winterrod und 1 Damemantel sind billig zu verkaufen. Florastraße 9 prt. (nähe dem Rosenweg). **Ziether,** vorzüglich Harlen Ton, ist billig zu verkaufen am See 36 4.

Uhren jeder Art reparirt gut und äußerst billig: eine Cylinder- oder Ancre-Uhr zu reinigen 7 1/2 Ngr. bei **G. A. Bohland,** Uhrmacher, 16 b Palmstraße 16 b.

Mahnehmen, Schnittzeichnen, Einarbeiten aller Damengarderoben wird in wenig Stunden gelehrt: **Jacobsgasse 5, 1. Etage.**

Albums, Contos u. Notizbücher, Briefmappen, Briefstaschen, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarreentzins- Necessaires u. a. m. in reicher Auswahl, empfiehlt **J. H. Richter,** Buchbinder u. Galanterie-Arbeiter, am Neumarkt, Hauptfronte.

Tapeziererarbeit fertigt geschmackvoll und zu den billigsten Preisen **Rudolph Wöttig,** Tapezierer, Scheffelgasse 3 II.

Nur 21b. Freiburger Platz 21b. weiß reinleinen Taschentücher in solider Qualität des Stück vor 4 Ngr. an. **Robert Bernhardt,** 21b. Freiburger Platz 21b.

Nur 21b. Freib. Platz 21b. Sammet in blauem Lustre, die Elle 7 1/2, 8, 9, 10, 12—24 Ngr. **Hob. Bernhardt,** 21b. Freib. Platz 21b.

Eine große Partie **wollene Hauben** werden billig verkauft im Strumpfgeschäft Hauptstraße 6. **C. Müller.**

Geld, jede Summe auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung u. s. w. **Schießgasse 15, III.**

Geld-Da lehne werden bei genügender Sicherheit unter Discretion von Privatband gewährt und frankirte Offerten angenommen unter R. N. Nr. 7 Expedition der Dresdner Nachrichten.

In jeder **Müssen** empfiehlt billig **Sopha, Möbel, billig zu verk. Zahngasse 7. prt.**

Balmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schon u. billig: Tharandterstraße 4.

Mit 3000 Thalern bietet sich jetzt günstige Gelegenheit, durch Theilnahme an einem lucrativen Großgeschäft, bei größter Sicherheit des Capitals, eine Jahresrente von einigen tausend Thalern auf die Dauer von länger als Einem Jahrzehnt zu erwerben. Näheres erfolgt unter gefälliger Anfrage auf Schiffe **A. J. 18.** poste rest. **Weckenstein.**

Balmenzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schon u. billig: Tharandterstraße 12b.

Geld geg. Pfänder all. Art unter Discretion. **Wandstraße 6, II.**

Nollenwirn, besten Hanfwirn, gute schwarze, blaue, wollene Stridgarne u. s. w. empfiehlt **F. Landau,** Seestraße Nr. 9.

Bestes Benilvan, Petroleum, Beste Salons-Photogen, Beste Salons-Solaröl, Beste Wasätter zu billigeren Preisen als bisher empfiehlt **H. G. Knauth** Scheffelgasse 4.

Geld auf Pfänder. **Wandstraße 1, 3. Et.** **Geld** auf gute Pfänder. **Salmenstr. 15 I.**

Sp Ba m A. I Cami in Woll A. I Leih ein A. I Groß Freitag 11 Uhr peiche eine C lebender rühp Achenb Mille, s Schulz u deu. In die dürften diese Werth- und det an den A. G. O In S Zu empfiehlt in u. ohne Stide naltischen. Bilderbüche Gdu 22d Zum be Nächstige in renkischen, Wandetageren toir- und Cla Z weißen A. H Sp (sind zu hoch NB. Dre Wel ärztlich gewrüft ganz besonders

**Suntbedruckte ächtfarbige
Batist-Taschentücher**

mit schönen Mustern und Figuren
empfehlen

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Garnisols für Herren und Damen
in Wolle, Seide und Vigogne, sowie dergleichen in extra-
feinem Schweizer Crépé,

auch wollene Unterbeinkleider empfehlen

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

**Leinenene u. Batist-
Taschentücher**

in allen Qualitäten und Preisen,
einzelne Tücher bedeutend billiger,
bei

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Eröffnung der

Spielwaaren-Ausstellung
Marienstrasse Nr. 26.

Um gütige Beachtung bittet **A. R. Zehl.**

Große Originalgemälde-Auction
Düsseldorfer Künstler.

Freitag den 6. December und folgenden Tag des Vormittags von
11 Uhr an, soll im Glasalon der Königl. Gerichts-Auction — Nam-
pfeische Strasse Nr. 21 —

eine Collection von ca. 300 Original-
Delgemälden

lebender rühmlichst bekannter Künstler der Akademie zu Düsseldorf, als von
**Achenbach, Hilgers, Lott, Seil, Deiker, von
Mille, Plathner, Jansen, Hein, Binkmann,
Schulz** und vielen anderen guten Meistern meistbietend versteigert wer-
den. In dieser Collection ist jeder Genre der Malerei reich vertreten und
dürften diese Gemälde zum bevorstehenden Weihnachtsfeste als prachtvolle
Werth- und Festgeschenke bestens zu empfehlen sein. Die Besichtigung sin-
det an den Auctions-Tagen von 10 Uhr an statt

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts- u. Rath's Auctionator.
In Stellvertretung: **Carl Bretfeld,** derypl. Assistent.

Zu Festgeschenken

empfehlen in großer Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis (mit
u. ohne Stiderei), Briefstaschen, Accessoires, Schreibmappen, Jour-
naltaschen, Photographie-Album, Gesangbücher, Stammbücher,
Bilderbücher, Atropen, Cigarrentaschen, Schultaschen, Contobücher u.

Eduard Born, 23 Schöner-asse 23.

22 Möbelmagazin Schloßstraße 22

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich sauber und gediegen gearbeitete
Möbelsätze in reicher Auswahl, Toiletten-Kommoden, Toiletten-Spiegel, Cigar-
rentaschen, Uhrentaschen, Uhrhalter, Schreibzeuge, Klappstuhlbänke, Ed- und
Wandtagelagen, ferner zu Studierstühlen passend: Schreib-, Pianoforte-, Com-
ptoir- und Clavierstühle, Fauteuils und Fußbänke u. s. w.

Ed. Grundmann.

Zu Ballkleidern
weißen Mull, Tüll und Tarlatan

empfehlen

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Spielwaaren und Puppen

sind zu höchst billigen Preisen zu haben bei

Herrmann Pech,

Webergasse 14, nahe der Wallstraße.

NB. Drechslerarbeiten jeder Art werden schnell und billig gefertigt.

Dresdner

Weisser Brustsyrup,

ärztlich geprüft und gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh &c.
ganz besonders empfohlen, ist à Flasche 7½ Ngr. zu haben in
sämmlichen Apotheken Dresdens.

Liebig's Fleischextract,

Liebig's Nahrungsmittel für Kinder, und das von
Liebig empfohlene Milchextract (im Vacuum eingedampfte
Milch aus Cham in der Schweiz) empfehlen

Spalteholz & Bloy,

Annenstrasse Nr. 10.

Die
Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,
Jacobsgasse Nr. 3.

empfehlen sich den geehrten Hausfrauen Dresdens und Umgegend zum Rei-
nigen von Kranken-, Wotten- und anderen Betten bestens. Auch werden die
Zallete zum Waschen mit angenommen. Jedes Bett wird ab- u. zugewogen.

Prämien-Anleihe
der Stadt Mailand
vom Jahre 1866

von 7.500.000 Frcs., eingetheilt in 750.000 Obligationen
von 10 Frcs., jede.

Die Rückzahlung geschieht mit 4.300.000 Frcs. vermittels vier-
teljähr. Verloosung mit Prämien von 100.000, 50.000, 30.000,
10.000, 500, 100 Frcs. u.

Nächste Ziehung am 16. Dec. d. J.
Haupttreffer 50.000 Frcs.

Original-Obligationen erlasse ich zum Subscriptionspreis von 10
Frcs. = 2 Thlr. 20 Ngr., auch laufe ich die nicht gezogenen nach der
Ziehung bestmöglich zurück.

Adolf Meyer, Landhausstraße 2.

**Flanell-Röcke, Watt-Röcke,
Woirée-Röcke**

in schwarz und allen beliebigen neuen Farben bei

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Fanchons

**und Seelenwärmer,
Westen und Kragen**

in feinsten Wolle und beliebigen Façons empfehlen

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Die Kohlen-Niederlage
von **E. Kornmann**

am Leipzig-Dresdner Bahnhof (am Reudorfer Mittelweg)
empfehlen außer hiesigen Steinkohlen und Teplitzer
Braunkohlen

vorzügliche Zwickauer Steinkohlen

im Einzelnen wie ganzen Fuhrten und Lowry-Ladungen und garantirt bei
billigen Preisen reelles Maß.

Gefällige Aufträge werden entgegengenommen:

in Neustadt: in der Niederlage am Leipziger Bahnhof und Privatwohnung:
Glasstraße 1 I.,

in Altstadt: bei Herrn **Carl Ulbricht,** Kreuzstraße 9.

**Regenröcke, Regenmäntel,
Regenhosen und Regenkapuzen**

für Herren, Damen und Kinder,
sowie

Regenschirme

in Seide, Wolle und Baumwolle

empfehlen

A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstrasse 43

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Dresdens und
Umgegend die Anzeige zu machen, daß ich mich als Regenfabrikant
etabliert habe

Es empfiehlt sein Lager fertiger

Herren- & Kindermützen

Emil Herrmann

Dresden, Webergasse 5, 2. Etage.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung aller Gattungen
Mützen, für Civil- und Militär-Perionen, höhern Anstalten,
Schulen u. zur geneigten Beachtung und verspreche bei reeller Bedie-
nung die billigsten Preise.

Pianoforte in Auswahl,
verschiedene Modelle sind nur
billig im Pfandgeschäft Schöner-
gasse 21 I. Etage zu verkaufen.

Einem Posaumentr.-Gebül-
fen, geübt im Knopfarbeiten,
sucht zu andauernder Arbeit
F. Landau, Seestraße Nr. 9.

**Kinder-
Billards**

zu Weihnachtsgeschenken, sollen einige
sehr billig verkauft werden. Bestel-
lungen auf neue werden noch angenom-
men im Billardmagazin von
Moritz Kasten,
Freiberger Straße Nr. 9. part.

**Reelles
Heirathsgesuch**

Ein junger, vermöglicher Mann,
25 Jahr alt, sucht, da er sich stets
seiner Kunst gewidmet hat, eine junge
Dame von 20 bis 25 Jahren mit
gleicher Vorliebe der Kunst. Häuslicher
Sinn und Unbescholtenheit ist Haupt-
bedingung, ingleichen ein Vermögen
von 5-8000 Thlr. wäre erwünscht.
Offerten bittet man unter **G. H. 33**
mit Photographie niederzulegen in der
Expedition d. Bl. Verschwiegenheit
wird zugesichert.

Es wird ein anständ., ganz junges
Mädchen, in der Nähe wohn-
haft, zum Holen des Mittagessens
gesucht. Das Nähere: Poppitzplatz 18,
2. Etage links, von 1 bis 2 Uhr.

**Reises oder Kutschersche,
N** im Pfandgeschäft große Schief-
gasse 15, 3. Etage.

**Silberne Herren u. Damen-
Uhren** im Pfandgeschäft große
Schiefgasse 15, 3. Etage.

Nur

21b Freiberger Platz 21b.

1/2 breite weiße
Halbleinwand,

à 4 Ngr.,

3/4 breite weiße
Halbleinwand,

à 33 Pf.,

in einer vorzüglich schönen in der
Wäsche ausgezeichneten Qualität bei
Robert Bernhardt.

Nur

21b. Freiberger Platz 21b.

200 Stück

3/4 breite reine weiße

Handleinwand,

à Elle 3 1/2 Ngr.

200 Stück

3/4 breite reine weiße

Handleinwand,

à Elle 4 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt.

Ein junger Mann, Goldarbeiter u.
Mitte der 20er Jahre, sucht eine
Lebensgefährtin mit 2000 bis 3000
Thaler Vermögen. Junge Damen,
welche hierauf reflectiren, werden ge-
beten ihre Adressen unter wahrheits-
getreuer Angabe ihrer Lebensverhält-
nisse sowie unter Beifügung ihrer Pho-
tographie unter Chiffre H. G. Nr. 4
poste rest. Dresden niederzulegen.
Verschwiegenheit wird gewünscht u.
zugesichert.

Petroleum,

à Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. 25 Ngr.,

Prima Solaröl,

à Pfd. 22 Pf., 10 Pfund 20 Ngr.,

Lygroine, Pfd. 40 Pf.,

Benes Rüböl

aus der I. Hofmühle zu Plauen,

à Ranne 65 Pf., Pfund 40 Pf.

Alle Sorten Stearin- & Paraffin-

kerzen, Talglöcher, Waschseifen,

Stärke u. Soda empfehlen billigst

Gust. Fiedert,

gr. Brüderg. 33.

Dr. A. H. Helm,

Specialarzt Nürnberg, erteilt Ge-
schlechtskranken zur raschen u. gründ-
lichen Heilung brieflich Consultation.
Durch ganz neue südamerikanische Pflan-
zenmittel wird syphilitische Ansteckung
ohne Gebrauch von Mercur und Jod
in 10 bis 14, und jede Gonorrhoe
in 12-16 Tagen beseitigt.

1. Concert 4 Uhr. Ohne Tabakrauch. II. Concert 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Königl. Bolvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Sente zwei Concerte.

Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch) von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle. Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an den Cassen.

Abend-Concert (Rauchen gestattet) vom R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments. Zur Aufführung kommt unter Anderen: Fantasie aus Teil; Lieb; Ich sende diese Blumen dir; Brillant-Walzer von Benzano, sämmtlich vorgelesen von Herrn Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an den Cassen. Täglich Concert. J. S. Marschner.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Sinfonie-Concert

dem Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Fußholdt.

Sinfonie No. 7 (Es-dur) von Jos. Haydn.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Wettinshöhe.

Sonntag den 8. December Mittags 1 Uhr:

Table d'hôte später Concert

wozu ich hierdurch freundlichst einlade. Billets, gültig für Table d'hôte und Concert a 17 1/2 Ngr. sind in Dresden bei Herrn Moritz Müller, Liliengasse Nr. 1a, 2. Etage bis Freitag früh zu haben.

Abfahrt vom Leipziger Bahnhof 12 Uhr. Rückfahrt Abends 7, 9, 10 Uhr von Köpchenbroda. Hochachtungsvoll E. Berger, Restaurateur.

Restauration z. Eintracht

Tharandterstrasse Nr. 15.

Montag den 2. December 1867

Einzugschmans nebst freiem Tänzchen

wozu ergebenst einladet Th. Gottschalk.

Schweizerhäuschen.

Sente Montag Ballmusik.

von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Zu gleicher Zeit von 7 Uhr an großes Schweins-Prämieschießen.

Es ladet ergebenst ein S. Höbnel.

Göldne Aue

Heute von 7-9 Uhr Tanzverein. G. Müller.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. J. Wulch.

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. H. Delfschlägel.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Söttlich.

Brabanter Hof.

Heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein. Knappe.

Sente Abend Pöfelschweinsknöchel mit Sauerkraut

in Stephan's Restauration, Reitsbahnstraße Nr. 15.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration am König-Johann-Thurm auf dem Wallenberg bei Bischofswerda soll

Montag, den 23. December d. J., Nachmittags 2 Uhr im Gasthose

„zum Hofgericht“ in Ober-Neufirch im Wege des Meistgebotes, unter den, sowohl im Termin bekannt zu gehenden, als vorher bei dem unterzeichneten Committee einzusehenden Bedingungen und Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Nächst Nachrückenden, werden auch geehrte Antheilhaber, welche diese Verpachtung interessirt, eingeladen, im Termin gegenwärtig zu sein.

Neufirch bei Bischofswerda, den 20. November 1867

Wissenschaftlicher Cyclus

Montag den 2. December Abends 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr

im Zwinger-Hörsaal.

Dr. Victor Carné, Professor an der Universität Leipzig: „Darstellung des Bildungsgebetes der tierischen Gestalten.“ Eintrittsbillets (zu 20 Ngr. und zu 10 Ngr.) in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Höckner.



Gewerbe-Verein.

Dienstag den 2. December soll die gewöhnliche Wochen-Versammlung ausfallen, dafür

Familien-Abend.

Das vom Comité bearbeitete, in der letzten Versammlung bereits bekannt gegebene Programm liegt für Mitglieder von heute an zur Abholung bereit bei Herrn Vereinssecretair Junghänel, Vereinscaffier Harnapp,

sowie zur Erleichterung für unsere Neustädter Mitglieder durch besondere Güte auch noch bei Herrn Photograph Schütze, (Hauptstraße Nr. 9).

Dresden, den 27. November 1867.

Der Vorstand.

An die Grundbesitzer Dresdens.

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Herren und Frauen Grundbesitzer zu weiterer Beirathung der in letzter Versammlung angeregten Fragen für

Dienstag den 3. December c.

Abends 8 Uhr

im Glasalon des Köbner Viertunnels, Jüdenhof Nr. 1 einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Substitutions- und Hypothekenswesen;
2. Coenueker Vortrag über die Hypothekensversicherung;
3. die Dachwohnungsfrage.

Edmund Judeich, Advocat.

Die Goldfisch-Züchterei

von G. Leuchte

Grosse Plauensche Strasse 26.

empfehl als passendes Weihnachtsgeschenk Goldfische in allen Größen, in schöner Farbe zu billigen Preisen.

Zuff- oder Grottensteine zu Gruppierungen in Bassins, Aquariums und Gläser. Fischgläser in allen Größen mit und ohne Fuß.

Morgen Dienstag den 3. Decbr. 1867, Abends 7 1/2 Uhr

im Saale des Hôtel de Pologne

Vorlesung

über Land, Volk und Kriegereignisse in Mexico

vorgetragen von einem unter Kaiser Maximilian I. in Kriegsdiensten gestandenen Sachien.

Numerirte Plätze a 15 Ngr., unnumerirte Plätze a 10 Ngr. sind den 2. December Abends im Hotel de Pologne, außerdem in der Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schloßstraße; in der Musikalienhandlung von Brauer, Neustadt Hauptstraße; im Kaffee Français, sowie bei Herrn Kaufmann A. Kammerer, Baupnerstraße zu haben.

Ausverkauf.

Herbst- und Winter-Heberzieher zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Joppen, rein Wolle, um damit zu räumen verkauft a Stück für 3 bis 4 Ngr.

H. J. Ehlers, Seestraße 16, 1. Et. Eingang Breitestraße.

Cölner Dombau-Lotterie.

Ziehung am 15. Januar 1868.

enthält Geldgewinne a 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50 und 20 Thaler, sowie gediegene Kunstwerke im Gesamtwerte von 20,000 Thlr.

Ganze Loosie a 1 Thlr. worauf obige Gewinne ohne Abzug zu gewinnen sind, verendet gegen franco Einzahlung

A. Treitscke, Zwidan.

Buckstuck-Handschuhe

für Herrea, Damen und Kinder, wollene Socken und Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer und Gamaschen empfiehlt

A. Richard Heinolus, Wilsdrufferstrasse 43.

Neues Salon-Feuerwerk

(welches in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist) als: Cholera-Männchen (neues Hinterlabungs-System), Japan, Blitz-Ähren, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Peri-Fontainen, Gold- & Silber-Rosetten, Damenpistolen, Sternschuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigarren etc. etc. zu billigen Preisen bei

Neuheiten in Cachenez
(Shawl- und Tuch-Facon) in Wolle und Seide, sowie
Kinder-Shawls empfiehlt als preiswürdig und schön
A. Richard Heinolus, Wilsdrufferstrasse 43.

Alaunstrasse 1.
Chignons
sowie andere Haararbeiten werden billig, sauber und schnell gefertigt.
A. Obst, Alaunstrasse 1.

Billiger Verkauf
zurückgesetzter Kleiderstoffe bei
Julie verw. Schreiber
Johannesplatz Nr. 18.

Billige Rester
in Thibet, Niss, Popeline, Rousseline, Alpaca, Cord, Kustre, Rattun, Jaconnet, Taffet, Sammet, Tamast, Vama, Flanel, Veinwand u. A. m. zu Röcken, Kinderkleidchen, Jacken, Schürzen, Kleiderstücken u. Puppen, Cachemir zu Beduinen u Shawls, Noire u. Cord zu Unterröcken, Herrenshawltücher, wollne Kopf- und Halstücher, Cachemirshawls von 3 1/2 Ngr. an empfiehlt
Julie verw. Schreiber
Johannesplatz 18.

2 schöne graue Papageien
Psittacus erithacus, sind zu verkaufen.
Näheres Expedition d. Bl.

20,000
gute abgelagerte Cigarren sind in größeren, sowie in kleineren Posten billig zu verkaufen in der Leihanstalt, große Oberseergasse 28.

Ein Haus, 1 Et. von Dresden, an der Straße gelegen, ist billig zu verkaufen.
Näheres Neuegasse 23 pt.

Ein möblirtes freundliches Wohnzimmer nebst Schlafkabinet wird zum 15. December von einer Dame, die ein zweijähriges Kind bei sich hat, zu miethen gesucht.
Offerten unter R. E. 77 nebst Preisangabe in die Exped. d. Bl.

Der jetzt allgemein empfohlene
Volks-Atlas
a 7 1/2 Ngr.
über alle Theile der Erde für Schule und Haus von Dr. E. Amthor und W. Issleib, 24 Karten in Farbenbrud, ist vorräthig bei
Ch. G. Ernst am Ende,

Wilsdruffer Strasse 27. Handf. eröffnet sichere to

Faux-cols — Collars

(französische und englische)

Anknöpfkragen

Keinen und Shirting in allen Weiten und modernsten Façons werden ebenso wie dergleichen

Manschetten

Ihrer höchst sauberen neuen Appretur wegen besonders empfohlen.

A. Richard Heinzius,
Wilsdrufferstrasse 43.

Pariser Neuheiten in Cravatten,

als:
Vocuds, Hands-mes, Prince Imp. **Lavallières, Echarpes, Scarfs** **Richelieus, Expositions, Japonais,** **Fashionables, Surcoufs, Fashion,**
Balleravatten in Watist und Seide.

Rubans, Echarpes, Fichus **Chatelaines.**
 in reichster Auswahl und den brillantesten Farben in jeder beliebigen Façon,
 die sich durch Eleganz und mäßige Preise ganz vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken

eignen, empfiehlt
A. Richard Heinzius, Wilsdrufferstrasse Nr. 43.



bis zum heiligen Abend bei Entnahme von einem viertel Dutzend

Robert Süßmilch's berühmter Ricinusöl-Pomade aus Pirna (3 Büchsen 15 Ngr.),

einen eleganten dazu passenden Toilettekasten gratis.

Niederlagen für Dresden, woselbst auch unsere berühmte Toilette-Seife, n 2½ und 5 Ngr., desgl. berühmte Zahnseife, n Dose 3 Ngr., zu bekommen ist, haben folgende Herren:

- Herrn Koch, Altmarkt 10.
- J. Herrmann, am Elbberge.
- E. Meizer, Ost-Allee 40 u. Loschwitz.
- Osc. Schaefer, Dohnaplatz 16.
- T. Zschech, Schäferstraße 60.
- W. Koch, Annenstraße 5.
- F. E. Böhme, Dippoldiswalderplatz.

- A. Zestermann, Schlossstraße 5.
- H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstraße 19.
- C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.
- C. Fleckel, Pragerstraße 6.
- A. Krull, Handschuhmacher, Sporerstraße.
- A. Schwerdgeburth, Rosenweg 67.
- H. Thamm, Coiffeur, gr. Schlegelgasse 3.

- T. F. Seelig, Parfümeriehandler, Seestr. 5.
- A. Gutte, Mühlhofgasse 1.
- J. Dümler, Alaunstr. 8.
- Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer, Ferdinandplatz.
- Haupt-Depot, Falkenstr. 6, part.

Pirna.

Gebrüder Süßmilch.

Weihnachts-Ausstellung von

Spielwaaren

bei **Herrmann Teucher,** Seestrasse, neben Conradi's Conditorei.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Bereins zu Dresden auf den Monat November 1867.

Eingang.		Ihr. Nov. 67.		Anfang.		Ihr. Nov. 67.	
1867.		10,039 17 4		1867.		10,543 10 1	
Kostensbestand ult. October	57,499 2 7	Vorschüsse neugewährt	58,470 23 8	Summa der Gesamtansprüche	116,585 16 5	Summa der Gesamtansprüche	116,585 16 5
Vorschüsse zurückgezahlt	2,963 6 —	Zinsen	7,012 9 7	Ganz. u. ab. ult. November 1867	10,543 10 1		
Zinsen u. Prov.	2,187 4 7	Einzahlen	14,106 22 5				
Conto-Corrente	24,539 14 —	Abgaben	515 3 2				
Entgeltbeiträge	1070 23 2	Conto-Corrente	35,328 27 6				
Einlagen	28,231 20 5	Mitgliedsbeiträge	14 9 —				
Eintrittsgelder	10 — —	Verwaltungs-Kosten	349 24 9				
Einrückungen	— 26 —	Zugewinn	737 9 1				
Zugewinn	526 8 1						
Summa der Gesamtansprüche	117,089 9 2						
	127,128 26 6						

Dresden, am 1. December 1867.

Spar- und Vorschuss-Berein zu Dresden.
 Ferdinand Hillmann, stellvert. Director.

27 Wilsdruffer Straße 27. Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage Wilsdrufferstrasse 27 ein Handschuh-Geschäft, verbunden mit Luxus Artikeln für Herren und Damen, unter der Firma:

Linus Karstädt

eröffnet habe. Indem ich die ergebene Bitte ausspreche, dieses mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich gleichzeitig die billigste und reellste Bedienung zu, und zeichne
 Hochachtungsvoll **L. Karstädt.**

Nouveautés in Spitzen und Stickereien

im verschiedenartigsten Genre, zu Weihnachts-Geschenken sich vorzüglich eignend, empfiehlt einer geneigten Beachtung
M. H. Dippner.
 G. Pragerstraße 6.

NB. Meine Schaufenster bieten eine genaue Uebersicht meiner überaus billigen Preise.

Preisgekrönt zu Chemnitz 1867.

Die Handschuh- u. Cravatten-Fabrik

von **Adolph Teiss,**
 Wilsdrufferstrasse 33.

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten Handschuhe in Glacé, Wildleder, Buckskin, Pelz etc., sowie Hosenträger, Cravatten französischer und eigener Fabrik unter Zusicherung der strengsten Reellität und billigsten Preise.

Weizenmehl-Lager en gros,

versteuert und unversteuert:
 Dresden, Pragerstrasse Nr. 21.

Wilsdrufferstrasse 48.
 S
 wer-
 schnell
 R
 bei
 über
 S
 peline,
 Luftre,
 Sam-
 lanell,
 Böden,
 ürzen,
 a, Ca-
 hawls,
 Böden,
 Kopf-
 hawls
 über
 me
 sind
 sind
 Posten
 anstalt,
 Straße
 Wohn-
 et wird
 Dame,
 ich hat,
 nebst
 Bl.
 me
 S
 rde
 von
 leib,
 und,
 ende,

Sämmtlich nun eingegangene
Neuheiten für die Winter-Saison
 in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl

empfehlend, öffere ich in der

Fortsetzung meines Ausverkaufs

mehrere umfangreiche, für Weihnachtseinkäufe höchst
 günstig geeignete Partien

frischester und modernster Waaren,

die der ungewöhnlichen Preiswürdigkeit wegen hierdurch einer besonderen Beachtung
 empfohlen halte

Hermann Simon,

jetzt:

Emil Ascherberg,

Spitzen-, Stickereien-, Kindergarderobe- und
 Modewaaren-Lager,
7 Altmarkt 7.

Weihnachts-Ausverkauf in Stickereien, Gardinen & Weisswaren.

Wegen unvergleichlich billiger Preise verdienen folgende Gegenstände besonders Beachtung:
Leinene Kragen mit Manchetten 3 Rgr. | **Gut franz. Batist-Tücher**, das halbe Duzend 1 Thlr.
do. do. mit Stulpen 4 Rgr. | **Rein leinene Taschentücher** 22 1/2 Rgr.
Spitzen-Schleier 4 Rgr. | **Echt bedruckte Batisttücher** 2 1/2 Thlr.
Volant Röcke neuester Facon 1 Thlr. 2 1/2 Rgr. | **Neglige-Jacken** 25 Rgr.
Vorjährige Ballkleider, geflickte Kleider, Ball-Mantillen, Spitzen-Tücher, Beduinen-Häusl, Mull-Blousen, Pelereien,
 Gauden, Kragen mit Stulpen, Chemisees mit Ärmel, breite schwarze Spitzen, wollene Damenröcke offerire

für die Hälfte des Kostenpreises.

Ein bedeutender Posten geflickter **Mull- und Tüll Gardinen** unter dem Fabrikpreise.

Brochirte Gardinen, dauerhaft und gebogt,

8 1/4 breit, die Elle 3 Rgr., 10 1/4 breit, die Elle 4 1/2 Rgr.

N. B. Neuheiten oben angeführter Artikel treffen täglich ein.

Mitte der Seestrasse
 Nr. 2.

Heinrich Rau.

Mitte der Seestrasse
 Nr. 2.



empfehlend als
**passende
 Weihnachtsgeschenke**
 den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend sein großes
 Lager solch gaa beiterer
**Regen- & Sonnen-
 schirme**
 zu billigen aber festen Preisen und hofft Jedem ihn Bestren-
 den auf's Beste bedienen zu können.



Filz- und Seidenhüte,
 neueste Facon und Farbe, leicht und schön gearbeitet, empfiehlt
 billigt die Hutfabrik von
Emil Büttner,
 große Brüdergasse 21, gegenüber der Sophienkirche.
 Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Dick's Wundersalbe
 in Packeten von 5, 2 1/2 Rgr. und 12 Pf. führen in
 die sämtlichen Apotheken Dresdens.

**Grosse
 Puppen-Ausstellung**
 von 2 Rgr. an bis zu 8 Thlr. zum An- und Ausleihen,
 Schöffergasse Nr. 1, vom Altmarkt herein links 9. Gewölbe.

Nr. 52. Cigarren! Nr. 52.
 Von Nr. 52 (5-Pfennig-Cigarre) nahm ich eine neue
 Sendung von vorzüglicher Qualität in Verkauf und empfehle dieselbe einer
 geneigten Beachtung.
G. S. Gregel,
 Dohnaplatz Nr. 13.

Commis- Stelle-Gesuch.

Ein Commis, der in einem der
 größten Material-Geschäfte Dresdens
 gelernt, und dem die besten Zeugnisse
 zur Seite stehen, sucht unter beschei-
 denen Ansprüchen sofort oder pr. er-
 sten Januar ein Engagement, sei es
 im Comptoir oder Detail.
 Gefällige Offerten beliebe man un-
 ter Chiffre **C. B. 15** in der Expe-
 dition d. Bl. niederzuliegen.

Täglich frische
Presshefen a 6 Rgr.,
Graupen in großer Auswahl,
 von 18 Pf. an,
 Feinste engl. Reisstärke, vorzügl. für
 seine Wäsche, a 7 1/2 Rgr.,
 beste Gallische Weizenstärke, Prima
 Qualität a Pfd. 40 bei 0 Pfd. 38 Pf.,
 Secunda Weizenstärke a Pfd. 35 bei
 10 Pfd. 32 Pf.,
 Kartoffelstärke a Pfd. 25 Pf. bei 10
 Pfd. 24 Rgr., Feinstes Gewürz-Öl
 in 1/2, und 1/4, Fl. a 2 1/2 u. 5 Rgr.
Albert Herrmann,
 große Brüdergasse 12 zum Adler.

Dentifrice universel,
 den heftigsten stichlichen Schmerz
 sofort zu vertreiben, a Fl. 5 Sgr.
 Zu haben bei
G. H. Rehfeld,
 Hauptstrasse 19.

Bekanntmachung.
 Der dem Ausstellungsgebäude
 gegenüber erbaute
Apollo-Saal

wird durch mich am 7. Decem-
 ber d. J. Vormittags 10 Uhr
 an Ort und Stelle gegen solor-
 tige Baarzahlung an den Reichs-
 bietenden notariell versteigert.
 Chemnitz, den 29. Novem-
 ber 1867.
Rechtsanwalt Kaufmann,
 requ. Notar.

Ein junger Mann, der französischen
 und englischen Sprache mächtig,
 wünscht noch einige Schüler, a Stunde
 15 Pf. Näheres
 Dörfelallee 31 4. Etage.

30 Wilsdruffer Strasse 30,
vis-à-vis Stadt Nürnberg.
WEIHNACHTS-AUSVERKAUF

der unten im Preisverzeichnis notirten Waaren.

Großartig

ist die Auswahl von jeden einzelnen Artikeln und sind die Preise ganz beispiellos

billig

gestellte Aufträge noch auswärts werden aufs Beste ausgeführt und erhalten Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Crinolinen

in den neuesten Façons, beste Waare, Stück 5, 6, 8, 10, 12, 15, 25 Ngr. und 1 1/2 Thlr.

Rein leinene Taschentücher, das 1/2 Dhd. von 14 Ngr. bis 1 1/2 Thlr., das sonst 17 1/2 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. gekostet.

Bunte Kindertücher, das ganze Dhd. 15 Ngr., die sonst 27 1/2 Ngr. gekostet.

Blousen in feinem Mull, das Stück von 22 1/2 Ngr. an, die sonst 1 Thlr. gekostet.

Blousen in schwarzem Thibet, elegant garnirt, 1 Thlr. 5 Ngr., die sonst 2 Thlr. gekostet.

Stulpen in feinem Shirting, mit Schnur und gestickt, für 3 Ngr., die sonst 5 Ngr. gekostet.

Stulpen und Kragen von 4 Ngr. an, die sonst 6 Ngr. gekostet.

Negligé-Jäckchen, Stück von 2 1/2 Ngr. an.

Beinkleider von 15 Ngr. an.

Stoff- und Moirée-Unterröcke.

Moirée-Röcke in Reilig- und anderen Façons Stück von 2 1/2 Thlr. an, die sonst 3 Thlr. gekostet. Stoff-Unterröcke, elegant, von 3 Thlr. an, die sonst 4 Thlr. gekostet.

Shirting-Unterröcke mit Bolants, von 1 Thlr. 10 Ngr. an, die sonst 2 Thlr. gekostet.

Rein-Wollen-Moirée zu Röcken, die Elle 7 1/2 Ngr., die sonst 9 Ngr. gekostet, auch in braun, grau und modifarben.

Shirting, die Elle 23 Pf., die sonst 33 Pf. gekostet.

Halb-Piqué, die Elle 25 Pf., die sonst 35 Pf. gekostet.

Stangeleinwand und alle Arten Negligé-Stoffe.

Gardinen in Mull Gaze, Filet, das Stück (40 Ellen) von 3 1/2 Thlr. an, die sonst 4 1/2 Thlr. gekostet, bis zu den feinsten, das Stück 9 Thlr.

Netze in allen Gattungen, von den billigsten à Stück 1 Ngr. an.

Thibet-Stulpen, gestickt, 7 1/2, 9, 10 u. 12 1/2 Ngr.

Wollenwaaren:

Seitenwärmer, Fauchons, Hauben, Capellen, Deckelhauben, Shawls, Vellerinen in einer großen Auswahl zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

30 Wilsdruffer Strasse 30.

Sporergasse, zunächst dem Neumarkt.

Gänzlicher Ausverkauf

folgender guter, solider, im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren:

10/4 breite schwarze u. colorirte Doppel Stoffe, Elle anstatt 1 Thlr. bis 1 1/4 Thlr. für 22 u. 24 Ngr.

Winter-Buckskin, Elle anstatt 2 und 2 1/2 Thlr. für 1 1/2 Thlr. und 1 1/2 Thlr.

colorirte Velours, anstatt Elle 1 1/2 bis 2 Thlr. für 1 Thlr. und 1 1/2 Thlr.

reinwollene Plüsch, Elle anstatt 2 Thlr. für 1 1/2 Thlr.

Schwarze u. col. Doppelstoff-Jacken (kein Gallmud oder Angora), anstatt 3 Thlr. für 1 3/4 bis 2 Thlr.

do. do. Paletots neuerer Façons, sehr billig.

do. do. älterer Façons, zum 3. Theil des Werthes.

Reine Himalayan-Shawls, anstatt 8 und 10 Thlr. für 5 und 7 1/2 Thaler.

Französische Long-Chales, anstatt 15 bis 40 Thlr. für 9 bis 25 Thaler.

Außerdem: Eine Partie seidene Damen- & Herren-Gravatten, Cachenez, Kleiderstoff-Nester, schwarze & colorirte Seidenstoffe u. zu auffallend billigen Preisen.

Geöffnet von früh 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 1 bis 5 Uhr.

Sporergasse, zunächst dem Neumarkt.

Möglichst billig

empfiehlt seine Wiener, Offenbacher und Freiburger Lederwaaren, Photographie-Albuns, feine Holz-, Eisen- und viele andere Galanterie-Gegenstände in reicher Auswahl

J. Mähler, sonst Schütze's Ww.

26 Wilsdruffer Straße 26.

Geschäfts-Anzeige

Einem geehrten Publicum zur ergebenden Nachricht, daß sich meine kürzlich geöffnete

Bier- und Weinhandlung

sowie Flaschenbier-Abonnements.

Hauptstraße 5, in Herrn Bussius Hause, Eingang Obergraben, befindet und verpasse in der Bier Ausgabe täglich frisch nach der Kanne die, echt Bayerische, Böhmisches, Lager und Einfach Bier.

C. Belger jun

Größte

Weihnachts-Ausstellung

deutscher und französischer

Spielwaaren

bei **G. E. Wischke,**

Wilsdrufferstraße 40, Hôtel de Russie gegenüber.

Kindleder-Stiefel im Einzelnen zum Massenpreis: **Marienstrasse 5.**

Ausverkauf

von eisernen Etagen-, Koch-, Schütt- und anderen Feilen bei

Tittel & Gündel,

Freibergerplatz Nr. 21c.

Monrichfabrik.

Margarethengasse 2.

empfiehlt ihr Lager von verschiedenen Sorten Monrich und Essig

von bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

G. Sorley.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Photographiealbus

u. von einer der größten Fabriken Wiens, wurden mir zum schnellen Verkauf übergeben und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen die Kurzwaarenhandlung von **Carl Heckel, 6 Braganstraße 6.**

Vom ächten

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau

haben Lager in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. die Herren

Curt Albanus,

wohnen dem N. Schloß und Ecke des Taschenberges,

Max Assmann, Birnaischstraße,

Julius Wolf, Webergasse,

Cort Krumpiegel, Hauptstraße,

Julius Garbe, Bauhnerstraße,

C. Lehmann in Friedriehstadt.

alljährlicher Ausverkauf

der anrangig en und bedeu end herabgesetzten

Kleiderstoffe, Möbelstoffe,

Chales, Tücher,

Wintermäntel & Paletots,

so wie **Bester** aller Art

stalt, worauf ich hiermit ganz besonders

aufmerksam mache.

Adolph Renner,

9. Altmarkt 9.

Ecke der Badergasse.

Kein Nicotin mehr!!

Eine neue Erfindung für Tabak-raucher.

Die poröse Kohle hat bekanntlich die Eigenschaft, Gase und übelriechende Stoffe zu absorbiren. Für alle Raucher bieten deshalb die Bienenwaaren aus plastisch-poröser Kohle die Annehmlichkeit, daß sie die übelriechenden und giftigen Bestandtheile, als Theer, Ammoniak, Nicotin u., absorbiren und dadurch das Rauchen zu einem wahren Genuß machen.

Lager dieser Artikel in Dresden halten stets in reichster Auswahl:

G. A. Dreßler, Ecke der Schloßstraße und Rossmaringasse; **Franz Hoppe,** Schloßstraße 1; **J. G. Gärtner,** Wilsdrufferstraße 23, zunächst der Post;

Broßmann & Müller, Scheckelgasse 13, vis-à-vis „Brüßler Hof“; **F. G. Boehme,** Dippoldiswaldenplatz im „Trompeterlöschchen“; **G. G. Kühn,** Bürgerwiese 3; **Herichel & Gulenstein,** Altmarkt, Eingang an der Kreuzkirche; **G. F. Helsenrieder,** Ecke der großen und kleinen Ziegelgasse; **A. G. Dinger,** Rampischstraße 16; **Gustav Gärtner,** Hauptstraße 18 im „Bienenkorb“; **Oscar Händel,** Klauenstraße 1 und

im **General-Depôt von**

Otto Fahnert,

Altmarkt 12, 1. Etage.

Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Zur gütigen Beachtung.

Feinstes Kaiserauszugmehl

empfehlen billigst

Moritz Rossner & Co.,

Kunst-Dampf-Mahlmühle und Oel-Fabrik,

Schillerstraße Nr. 1.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel 2 Thlr. 15 Ngr., Damenzeugstiefel 1 Thlr. 6 Ngr., Kinderstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Maßnehmen genau passend und schnell geliefert und wird jeder mich Beschreibende Billigkeit und Güte finden. **B. Feinze, Marienstr. 5.**

